

**Woche junger Schauspieler: Theaterprojekt mit Alexander Khuon /  
Inszenierung von „Tschick“ zum Finale**

## **Eysoldt-Preisträger steht auf der Bühne**

Bensheim. Premiere im Parktheater: Zum ersten Mal steht ein Eysoldt-Ringträger auf der Bensheimer Theaterbühne. Alexander Khuon tritt im Rahmen der "Woche junger Schauspieler" am Dienstag, 29. Mai, um 20 Uhr, mit dem Deutschen Theater Berlin auf. Die "Geschichten von hier I: Glaube, Liebe, Hoffnung - Ein Projekt von Frank Abt" behandeln die drei Göttlichen Tugenden des Christentums.

Was verbinden wir mit diesen Begriffen heute? Gemeinsam mit dem Journalisten Dirk Schneider hat sich der Regisseur auf die Suche nach Antworten begeben. Sie haben Menschen getroffen, die aus ihrem Leben erzählen, davon, woran sie glauben, worauf sie hoffen, wen oder was sie lieben. Es sind persönliche Porträts entstanden, die die Textgrundlage des Projekts bilden und die Wirklichkeit ins Theater importieren. Aufführungsdauer: 75 Minuten, keine Pause.

Am gleichen Abend (29.) folgt noch eine weitere Premiere: Erstmals werden bei der "Woche junger Schauspieler" zwei Stücke an einem Abend aufgeführt. Um 21.45 Uhr gastiert das Theater Konstanz mit "Der letzte Raucher" im Foyer des Parktheaters. Da die Platzkapazitäten begrenzt sind, ist die Aufführung bereits ausverkauft.

Zum Inhalt: Beim Abendessen mit Freunden wird "Der letzte Raucher" zum Zigarettenkonsum auf den Balkon verbannt - plötzlich stellt er fest, dass die Freunde längst in die nächste Kneipe gezogen sind und ihn draußen vergessen haben. Ausgerüstet mit 28 Kippen richtet er sich auf eine lange Nacht ein (60 Minuten, keine Pause).

Den Abschluss der Woche bildet "Tschick" nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf. Das Staatsschauspiel Dresden gastiert damit am Mittwoch (30. Mai) um 20 Uhr im Parktheater. "Tschick" erzählt die Geschichte einer sommerlichen Deutschland-Reise zweier Jungs durch ein fremdes, vertrautes Land; von seltsamen, trostvollen Begegnungen und vom Schmerz des Erwachsenwerdens (zwei Stunden, keine Pause).

Nach dieser Vorstellung wird zum zehnten Mal der mit 3000 Euro dotierte "Günther-Rühle-Preis" für die beste Ensemble-Leistung vergeben. Auch das Publikum hat die Möglichkeit, seinen Favoriten zu wählen. Man darf gespannt sein, ob die Wahl des Publikums mit der der Jury übereinstimmt. zg

© *Bergsträßer Anzeiger*, Samstag, 26.05.2012